

*Zhanylzhan Dzhunusova*

## Kasachstan und die OSZE

Die wichtigste Rolle bei der Festigung der Souveränität, der Staatlichkeit und der nationalen Sicherheit der Republik Kasachstan spielen gegenwärtig die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und die aktive Teilnahme an der Arbeit multilateraler Foren.

Eine der internationalen Strukturen, die für Kasachstan eine Schlüsselposition einnehmen, ist die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Entstanden im Jahr 1975 mit dem Ziel, in der Zeit des Kalten Krieges einen Dialog zwischen den antagonistischen Blöcken in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln, hat die OSZE bis heute nicht nur nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt, sondern ihre Tätigkeit zur Sicherung des Friedens und der Stabilität in Zentralasien im Gegenteil noch intensiviert.

### *Sicherheit, Stabilität und demokratische Transformation der kasachischen Gesellschaft und die OSZE*

Kasachstan trat der OSZE im Januar 1992 bei und ging damit die Verpflichtung ein, die Prinzipien der Schlussakte von Helsinki zu achten. Für den jungen Staat war dies ein wichtiger Schritt zum Eintritt in die Weltgemeinschaft. Damals nahm man an, dass eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen die Entwicklung freundschaftlicher und konstruktiver Beziehungen fördern würde und die internationalen Organisationen ihrerseits zur Stärkung der Demokratie im Land beitragen würden. Auf der Grundlage der Bestimmungen der Schlussakte von Helsinki, der Pariser Charta für ein neues Europa und der Wiener und Budapester Dokumente ging Kasachstan davon aus, dass die Mitarbeit in der OSZE ihm die ihm gebührende Einbeziehung in die Erarbeitung eines gesamteuropäischen Sicherheitsmodells gewährleisten würde.

Auf dem Gipfeltreffen in Helsinki im Jahr 1992 vereinbarten die Teilnehmerstaaten, mit der Realisierung eines Programms zur koordinierten Unterstützung der neu aufgenommenen Teilnehmerstaaten zu beginnen. Ziel dieses Programms war es, die Erfahrungen und das Potenzial der Teilnehmerstaaten der OSZE in allen Tätigkeitsbereichen zu nutzen.

Im Mai 1992 unterzeichnete Kasachstan als gleichberechtigte Vertragspartei des START-1-Vertrages das Lissabonner Zusatzprotokoll und verpflichtete sich damit, künftig auf Atomwaffen zu verzichten. Als erster Teilnehmerstaat des Lissabonner Zusatzprotokolls trat Kasachstan als Nichtnuklearstaat dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) bei. Während des OSZE-Gipfels im Dezember 1994 in Budapest unterzeichneten die USA, die

Russische Föderation und Großbritannien gemeinsam mit Kasachstan im Zusammenhang mit dem Beitritt zum NVV als Nichtnuklearstaat ein Memorandum über die Gewährung von Sicherheitsgarantien. Später erhielt Kasachstan auch von den Nuklearmächten China und Frankreich ähnliche Garantien.

Somit bewies die Regierung der Republik Kasachstan in der Praxis ihre Loyalität gegenüber den Prinzipien und Zielen der internationalen Sicherheit, zugleich sicherte sich das Land dadurch eine gute Startposition für die umfassende Ausschöpfung seines außenpolitischen Potenzials.

In den letzten Jahren erhielt die Zusammenarbeit zwischen der Republik Kasachstan und der OSZE einen besonderen Stellenwert. In dieser Zeit hat die Organisation ihre Aktivitäten im zentralasiatischen Raum erheblich ausgeweitet, wobei der Lösung der wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und der Verstärkung ihrer entsprechenden Dimension in ihrer Arbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Auf dem Treffen der Außenminister in Oslo 1998 wurden gemeinsame Memoranden über die Eröffnung eines OSZE-Zentrums in Almaty sowie über die Zusammenarbeit mit dem Büro der OSZE für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) unterzeichnet. In der Folge wurde das OSZE-Zentrum in Kasachstan eröffnet und nahm seine Tätigkeit erfolgreich auf. Zusammen mit dem BDIMR wurde eine Reihe gemeinsamer Projekte in Kasachstan durchgeführt, die in der OSZE ein positives Echo fanden.

Von der Bedeutung unserer Region für die OSZE zeugt ebenfalls die Einrichtung des Amtes des Persönlichen Beauftragten des Amtierenden Vorsitzenden der OSZE für Zentralasien, das seit Anfang 2000 vom Generalsekretär der OSZE Ján Kubiš ausgeübt wird.

Mit der Eröffnung des OSZE-Zentrums in Kasachstan und der Einrichtung des Amtes des Persönlichen Beauftragten lässt sich eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und der OSZE beobachten. Davon zeugen zahlreiche Reisen der Leiter verschiedener Institutionen der OSZE nach Kasachstan, die Durchführung einer Reihe von OSZE-Seminaren, die aktive Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Parlamentswahlen in Kasachstan sowie die Realisierung verschiedener Programme in allen drei Dimensionen der OSZE-Tätigkeit: der ökonomischen und ökologischen, der menschlichen und der politisch-militärischen Dimension.

Von der guten Zusammenarbeit mit OSZE-Generalsekretär Kubiš zeugt seine persönliche Teilnahme am Gipfeltreffen der Konferenz über Interaktion und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (*Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia, CICA*) in Almaty (3.-5. Juni 2002). Die Mehrheit der Konferenzteilnehmer vertrat die Auffassung, dass eine Kooperation von OSZE und CICA von gegenseitigem Nutzen wäre.

Den konstruktiven Dialog zwischen Kasachstan und dem BDIMR belegt ein in enger Zusammenarbeit mit dem BDIMR ausgearbeitetes Dokument mit Vorschlägen zur Verbesserung des Wahlgesetzes, das die Grundlage für die Änderungen im geltenden Gesetz „Über die Wahlen“ schuf. Das BDIMR or-

ganisierte die umfassende Beobachtung der Parlamentswahlen in Kasachstan im Herbst 1999 und führt gemeinsam mit der kasachischen Regierung Programme im Rahmen des Memorandums über die Zusammenarbeit durch.

Eine gute Zusammenarbeit findet auch mit anderen Strukturen der OSZE wie dem Forum für Sicherheitskooperation, dem Büro des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten, dem Büro des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit, dem Büro des Koordinators für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE und der Parlamentarischen Versammlung der OSZE statt.

Wichtigstes Ereignis der Jahrhundertwende war der OSZE-Gipfel in Istanbul Ende 1999, an dem die Delegation der Republik Kasachstan mit Präsident Nursultan Nasarbajew an der Spitze teilnahm. Auf dem Istanbul Gipfeltreffen wurde eine Reihe für die internationale Sicherheitskooperation im 21. Jahrhundert grundlegender Dokumente verabschiedet:

1. das Wiener Dokument 1999 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen,
2. das Übereinkommen über die Anpassung des Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag),
3. die Europäische Sicherheitscharta sowie
4. die Gipfelerklärung von Istanbul.

Kennzeichnend für den Istanbul Gipfel waren heftige Debatten zu allen Punkten mit Ausnahme des Wiener Dokuments, das keine prinzipiellen Unterschiede im Vergleich zur vorherigen Fassung des Dokuments aus dem Jahr 1994 aufweist.

Die Gipfelerklärung und vor allem das wichtigste Dokument des Treffens – die Europäische Sicherheitscharta – enthalten keinerlei Punkte, die den Interessen Kasachstans zuwiderlaufen. Im Gegenteil: Unsere Vorschläge zur Aktualität der ökonomischen und ökologischen Aspekte der Sicherheit wurden in Punkt 5 der Charta aufgenommen.

In den Text des angepassten KSE-Vertrags wurden von kasachischer Seite die neuen nationalen und territorialen Obergrenzen der Republik Kasachstan für konventionelle Streitkräfte und Ausrüstungen entsprechend den Vereinbarungen mit der Russischen Föderation eingebracht.

Nach Einschätzung des OSZE-Vorsitzes und der Delegationen der Teilnehmerstaaten zeugte die Rede von Präsident Nasarbajew auf dem Gipfeltreffen von dem aufrichtigen Streben unseres Landes nach einem Dialog mit der internationalen Gemeinschaft und von der Beibehaltung des Kurses in Richtung auf demokratische und marktwirtschaftliche Reformen. Wie im Laufe inoffizieller Gespräche betont wurde, ist dies vor dem Hintergrund der negativen Haltung der Vertreter einiger anderer zentralasiatischer Länder besonders deutlich geworden.<sup>1</sup>

---

1 Vgl. Saginbek Tursunov, Dialog Kazachstana s OBSE, in: Prioritety kazachstanskoj diplomatii na rubeže vekov, Moskau 2000, S. 43.

Der rege Dialog mit der OSZE wurde durch den Besuch Präsident Nasarbajew im Hauptquartier der Organisation in Wien am 24. und 25. Februar 2000 fortgesetzt. In seiner Rede im Ständigen Rat der OSZE betonte der kasachische Präsident, dass die OSZE ihre Funktionen im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts wesentlich verändert habe und sich aktiv an der Frühwarnung sowie der Verhütung und Beilegung von Konflikten beteilige.<sup>2</sup>

Entsprechend den im Laufe des Besuchs erzielten Vereinbarungen wurden Haupttrichtlinien der weiteren Zusammenarbeit zwischen der Republik Kasachstan und der OSZE festgelegt. Als solche wurden Fragen definiert, die sich auf die Durchführung wirtschaftlicher Reformen, die Lösung ökologischer Probleme sowie die Abwendung der wachsenden Bedrohung durch Terrorismus, internationalen Drogenhandel und religiösen Extremismus beziehen. Kasachstan und andere Länder, die den Weg der Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens eingeschlagen haben, durchleben derzeit eine Periode der gesellschaftlich-politischen Transformation. Es ist wichtig, dass sich der Umfang der Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieser Periode erweitern kann.

Im Juni 2002 fand in Almaty das erste Gipfeltreffen der Konferenz über Interaktion und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA) statt. Erstmals kamen die Staatschefs von 16 asiatischen Staaten zusammen, um ihren politischen Willen und ihr Interesse an einer gemeinsamen Suche nach Möglichkeiten kundzutun, Frieden und Stabilität im asiatischen Raum zu festigen. Die auf dem Gipfeltreffen verabschiedeten Schlussdokumente – das Almaty-Dokument und die Deklaration über die Bekämpfung des Terrorismus und die Förderung des Dialogs der Zivilisationen – waren der erste Schritt auf dem Wege zum Erreichen dieser Ziele.

Ende 2001 feierte Kasachstan den zehnten Jahrestag seiner Unabhängigkeit. In dieser nach herkömmlichen Maßstäben kurzen Zeitspanne wurde Wichtiges erreicht: Es wurden stabile Grundlagen für die Staatlichkeit geschaffen, die nationale Einheit wurde bewahrt, die Gesellschaft hat den Weg der Demokratie gewählt. Nach den Worten Präsident Nasarbajews ist die Demokratie unsere bewusste Wahl.

Seine Erfolge in der ökonomischen Entwicklung und in der Lösung sozialer Probleme verdankt Kasachstan seinen Bürgern, die über 100 Nationalitäten angehören.<sup>3</sup> Die nationale Eintracht in unserem Land ist ein bedeutender Faktor für die Gewährleistung der inneren Stabilität, ohne die das 35-prozentige Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in den letzten drei Jahren nicht hätte erreicht werden können. Heute werden etwa 70 Prozent des Staatshaushalts

---

2 Vgl. Nursultan Nasarbajew, Rede auf der Tagung des Ständigen Rates der OSZE, Wien, 24. Februar 2000, in: *Diplomatičeskij kur'er* 1/2000, S. 72-75.

3 Zusammensetzung der Bevölkerung Kasachstans (1. Januar 2002): Kasachen 55,8 Prozent, Russen 28,3 Prozent, Ukrainer 3,3 Prozent, Usbeken 2,6 Prozent, Deutsche 1,8 Prozent, Tataren 1,6 Prozent, Uiguren 1,4 Prozent, Weißrussen 0,7 Prozent, Koreaner 0,7 Prozent, Aserbaidžchaner 0,6 Prozent, Türken 0,6 Prozent, andere Nationalitäten 2,6 Prozent; vgl. *Kazachstanskaja pravda*, 5. April 2003.

für soziale Belange aufgewendet, allein für die Auszahlung der Renten stellt die Regierung mehr als eine Milliarde Dollar bereit.<sup>4</sup>

Es wurde ein wirkungsvolles Investitionsprogramm entwickelt, das auf die sozioökonomische Entwicklung der ländlichen Regionen ausgerichtet ist. Mit der Realisierung dieses Programms wird es möglich sein, die Armut in unserem Land wesentlich zu reduzieren. Auch werden vor allem kleine Unternehmen unterstützt und somit die Bedingungen für das weitere Wachstum des Mittelstands geschaffen.

Kasachstan wurde als erster postsowjetischer Staat von der Europäischen Union und von der Regierung der USA als ein Land mit einem marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystem anerkannt. Auf dem Weltgipfel in Johannesburg betonte Präsident Nasarbajew, dass in den zehn Jahren seit der Konferenz von Rio de Janeiro die Menschheit bei der Lösung der mit Armut zusammenhängenden Probleme keine Fortschritte gemacht habe. Dies betreffe praktisch alle postsowjetischen Staaten. Indessen sei gerade die Armut der fruchtbarste Nährboden für die Ausbreitung des Terrorismus, für religiösen Extremismus und transnationale Kriminalität. Diese Probleme seien für die Staaten Zentralasiens mehr als aktuell.<sup>5</sup>

Die neuen Bedrohungen der Sicherheit im zentralasiatischen Raum gefährden nicht nur die nationale Sicherheit der Staaten der Region, sondern auch die demokratischen Errungenschaften. Die in Kasachstan durchgeführten wirtschaftlichen und politischen Reformen sind für Zentralasien präzedenzlos. Das Ergebnis dieser Reformen ist die Schaffung grundlegender demokratischer und zivilgesellschaftlicher Institutionen. Das kasachische Parlament hat das Gesetz „Über die politischen Parteien“ verabschiedet, das auf die weitere Erhöhung der politischen Partizipation der Bürger unseres Landes, auf die Festigung der Rolle und der Autorität der Parteien im Leben der Gesellschaft und des Staates sowie auf ihre Umwandlung in ein wirksames Instrument der Zivilgesellschaft gerichtet ist.

Auf der Tagesordnung zur weiteren Demokratisierung stehen folgende Punkte:<sup>6</sup>

1. Modernisierung der Staatsverwaltung. In Kürze wird das Parlament das Gesetz „Über die lokale Selbstverwaltung“ verabschieden, mit dem zahlreiche Fragen, die die Beziehungen zwischen der Zentralregierung und den Regionen betreffen, gelöst werden können. Die lokalen Verwaltungsorgane erhalten weitreichende Kompetenzen, u.a. auch in Be-

---

4 Vgl. Rede von Präsident Nursultan Nasarbajew auf dem Weltgipfel der Vereinten Nationen in Johannesburg (SAR) am 3. September 2002. Offizielle Website des Außenministeriums der Republik Kasachstan: [http://www.mfa.kz/russian/art\\_040902\\_CAR.htm](http://www.mfa.kz/russian/art_040902_CAR.htm).

5 Vgl. ebenda.

6 Vgl. zum Folgenden die Hauptrichtlinien der Innen- und Außenpolitik für 2004, Mitteilung des Präsidenten an das Volk Kasachstans (4. April 2003), in: Kazachstanskaja pravda, 5. April 2003.

- zug auf Finanzen, was zweifellos die Demokratisierung der Gesellschaft fördern wird.
2. Vervollkommnung des Wahlsystems. In die Arbeiten hierzu sind sowohl politische Vereinigungen als auch nichtstaatliche Organisationen (NGOs) sowie selbstverständlich auch die OSZE miteinbezogen. Es wurde bereits ein Schlussdokument ausgearbeitet; die darin unterbreiteten Vorschläge dienen als Grundlage für Veränderungen und Ergänzungen des Gesetzes „Über die Wahlen“.
  3. Weitere Festigung der Institutionen der Zivilgesellschaft. Die Zahl der NGOs ist auf 3.500 gestiegen. 2002 wurde ein Konzept zur staatlichen Unterstützung der NGOs verabschiedet, das dem Gesetz „Über die nichtstaatlichen Organisationen“ zugrunde gelegt wird. Unter Mitwirkung des BDIMR wurde in Kasachstan eine Ombudsmann-Institution geschaffen, die das nationale System zum Schutz der Menschenrechte ergänzt. Durch die Nutzung dieser Institution lernen die Bürger ihre Rechte zu schützen.
  4. Ausbau der Rolle und der Stellung der Massenmedien. Davon, wie die Massenmedien sich entwickeln werden, hängen sowohl das Schicksal der Demokratie als auch die Perspektiven einer fortschrittlichen Entwicklung Kasachstans ab. Zu ihrer weiteren Liberalisierung und der Festigung der Pressefreiheit in Kasachstan wurde ein neues Gesetz über die Massenmedien verabschiedet. Das Staatsmonopol über die Massenmedien wurde abgeschafft, 95 Prozent aller Massenmedien in Kasachstan sind in privatem Besitz.  
Kasachstan wird bisweilen von internationalen und nichtstaatlichen Rechtsschutzorganisationen wegen des Mangels an Demokratie kritisiert. Möglicherweise sind wir nach den Maßstäben entwickelter Demokratien vom Ideal noch weit entfernt. Aber, wie Präsident Nasarbajew betonte, „nach den Maßstäben eines Landes, das den Totalitarismus gerade überwunden hat, ist der Fortschritt gewaltig. Die Richtung der Gesamtentwicklung eines Staates, der zusehends liberale Institutionen aufbaut, zu ignorieren, hieße, die Motivation zur Schaffung solcher Institutionen zu untergraben. Wir hoffen auf eine ausgewogene Bewertung und Verständnis für die Schwierigkeiten bei der Reformierung einer Übergangsgesellschaft. Unser Ansatz zur Erfüllung der OSZE-Standards besteht in der Erkenntnis, dass es einer langfristigen Einwirkung auf die Gesellschaft bedarf.“<sup>7</sup>
  5. Vervollkommnung der Tätigkeit der Rechts- und Gerichtsorgane. Mit Unterstützung des BDIMR wird in Kasachstan derzeit ein unabhängiges und effektives Gerichtssystem aufgebaut. Mit der Verabschiedung des Gesetzes „Über das Gerichtssystem und den Status der Richter“ wurden die Autorität der Gerichte erheblich erhöht und die Unabsetzbarkeit und

---

7 Nursultan Nasarbajew, Rede auf dem OSZE-Gipfel in Istanbul, 18. November 1999, in: *Diplomatičeskij kur'er* 4/1999, S. 72 (eigene Übersetzung).

Immunität der Richter festgeschrieben. In nächster Zukunft ist die Einführung der Rechtsprechung unter Teilnahme von Geschworenen und eines Systems von spezialisierten Gerichtshöfen, in erster Linie Wirtschafts- und Verwaltungsgerichten, vorgesehen.

Gleichzeitig vollzieht sich die schrittweise Überführung des Strafvollzugsystems in die Zuständigkeit des Justizministeriums, was zu einer Humanisierung der Behandlung von Strafgefangenen beitragen wird. Demselben Ziel dienen die Arbeiten an der Anpassung der Haftbedingungen in kasachischen Haftanstalten an die Bestimmungen der VN-Mindeststandards für die Behandlung von Strafgefangenen und der VN-Konvention gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe. In Kürze ist die Verabschiedung einer Reihe von Gesetzen vorgesehen, die auf die Verbesserung der Haftbedingungen abzielen.

Die Zusammenarbeit mit der OSZE hat sich in letzter Zeit auch qualitativ verbessert. Die Republik Kasachstan wird heute stärker in die Lösung eines breiten Spektrums militärisch-politischer, sozioökonomischer und humanitärer Probleme einbezogen.

#### *Intensivierung der Tätigkeit der OSZE in Zentralasien*

Im heutigen Zentralasien vereinigen sich Prozesse wie die marktwirtschaftliche Umgestaltung der Wirtschaft mit solchen wie der Festigung der autoritären Grundlagen der Staatsführung; wachsendes nationales Selbstbewusstsein geht einher mit stark ausgeprägten Erscheinungsformen des Nationalismus und des islamischen Fundamentalismus. In der Region verschärft sich das Problem des internationalen Terrorismus und des politischen Extremismus unter dem Deckmantel religiöser Parolen. Zentralasien ist Teil eines gigantischen Drogenhandels von globaler Bedeutung geworden.

Man kann die Rolle der OSZE für Zentralasien gar nicht hoch genug einschätzen. Die OSZE dient dabei vor allem als ein sehr gut entwickelter Kanal für die Zusammenarbeit zwischen Europa und der zentralasiatischen Region. Die OSZE ist eine regionale Abmachung, eine der grundlegenden Organisationen für friedliche Streitbeilegung in der europäischen Region und eines der Schlüsselinstrumente für Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge. Bei ihrer Tätigkeit in Zentralasien muss sie die von ihr entwickelten Methoden unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten, nichttraditionellen Denkens und der Stimmungen in den Gesellschaften modernisieren.

Die Anwesenheit einer Organisation wie die OSZE in der zentralasiatischen Region ist für die Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit unerlässlich; wichtig sind dabei vor allem die Beratung durch Experten und die politische Unterstützung durch ihre Institutionen.

Die OSZE ist für die Zusammenarbeit mit anderen Regionen in vielen Bereichen offen. Auf dem Gipfeltreffen in Istanbul im November 1999 fanden die Leitsätze zur wachsenden Bedeutung Zentralasiens für die OSZE erstmals Eingang in die Dokumente. So wird in Punkt 6 der Europäischen Sicherheitscharta festgestellt, dass die in der unmittelbaren Nähe der Region existierenden Risiken und Bedrohungen die Sicherheit des gesamten OSZE-Raumes unmittelbar beeinflussen. Damit wird die zentralasiatische Komponente der OSZE insgesamt verstärkt.

Die Region birgt ein Potenzial an Komplikationen und Konflikten, aus dem sich zahlreiche Themen für die praktische Zusammenarbeit ergeben. Die gemeinsamen Bemühungen der Länder der Region und der Organisation sollen die wirtschaftliche und politische Interaktion und die Entwicklung ökonomischer und demokratischer Reformen fördern.

Die Stabilität in Zentralasien stellt eine Schlüsselbedingung für die Sicherheit in der an Afghanistan, den Iran, China und Pakistan angrenzenden Region dar.

Folgende Tätigkeit der OSZE tragen in besonderer Weise zur Demokratisierung der Länder der Region bei:

- Hilfestellung beim Kampf gegen Drogenhandel und Drogensucht,
- Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Terrorismus und religiösem Extremismus,
- militärische Aspekte der Sicherheit, einschließlich konkreter vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen im GUS-Raum,
- Zusammenarbeit in der Frage der Entspannung von Konflikten um begrenzte Wasserressourcen,
- Unterstützung bei der Vertiefung der Integrationsprozesse in der Region Zentralasien,
- die Arbeit der zahlreichen Missionen der OSZE, die zur Frühwarnung, zur Konfliktverhütung und zur Krisenbewältigung beitragen,
- die Verbreitung der OSZE-Normen und -Standards im Bereich der menschlichen Dimension,
- die Tätigkeit des BDIMR.

#### *Wege der Erneuerung der OSZE aus kasachischer Sicht*

Da Zentralasien gegenwärtig zu den Themen gehört, denen innerhalb der OSZE Priorität eingeräumt wird, ist es notwendig, die vorhandenen Möglichkeiten der Organisation zur Lösung der ökonomischen und ökologischen Probleme unserer Republik sowie der Fragen der regionalen Sicherheit zu nutzen und insbesondere die Ressourcen des OSZE-Zentrums in Almaty ak-

tiver für eine umfassendere Beteiligung Kasachstans an der Arbeit verschiedener OSZE-Institutionen einzusetzen.<sup>8</sup>

Die Bekanntgabe der Zahlen für seine nationalen und territorialen Obergrenzen für konventionelle Waffen durch Kasachstan setzt die Intensivierung der Arbeit in der militärisch-politischen Dimension der OSZE im Rahmen des Wiener Dokuments 1999 und des angepassten Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE) voraus.

Die OSZE verfügt zurzeit über ein reichhaltiges Arsenal an politisch-rechtlichen Mechanismen und Verfahren zur Streitbeilegung und zur Bewältigung von Konflikten zwischen den Teilnehmerstaaten. Dazu gehören Verhandlungen oder Konsultationen, Versöhnung, Vermittlung, Erkundungsmissionen, Berichterstermissionen sowie Vergleichs- und Schiedsgerichtsbarkeit.

Die Mitgliedstaaten der GUS sind sich einig, dass die Hauptverantwortung für die Lösung eines jeden Konflikts bei den Beteiligten liegt, gleichzeitig halten sie jedoch die weitere Verbesserung der Mechanismen zur Vermittlung und Friedensschaffung für notwendig. Als Grundlage für diese Arbeit dient die vom Rat der Staatsoberhäupter am 19. Januar 1996 verabschiedete Konzeption zur Konfliktverhütung und -bewältigung auf dem Territorium der GUS-Mitgliedstaaten. Notwendig ist ebenfalls eine wirksamere Beteiligung der OSZE an der Konfliktbeilegung in den GUS-Mitgliedstaaten, insbesondere in Fragen der materiellen Versorgung und Finanzierung der friedenserhaltenden Einsätze, die unter GUS-Mandat durchgeführt werden.

In seiner Rede auf der Sitzung des Ständigen Rates der OSZE am 11. September 2002 in Wien hob der Staatssekretär und Außenminister Kasachstans, Kasymschomart Tokajew, hervor, dass es notwendig sei, sich auf die Realisierung der regionalen Projekte im Bereich der Stärkung der Sicherheit, der wirtschaftlichen Entwicklung, des Umweltschutzes und der Bekämpfung der internationalen Kriminalität, einschließlich des Drogenhandels, zu konzentrieren.<sup>9</sup>

Auf dem VN-Gipfeltreffen zur nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg wurde die Ausarbeitung von Mechanismen zur Überwindung der Widersprüche gegenwärtiger ökonomischer und politischer Entwicklungen als Ziel formuliert. Die wichtigste Aufgabe auf diesem Weg ist die Realisierung des Rechts aller Menschen auf ein würdiges Leben. Zur Lösung dieser Aufgabe, die von größter Wichtigkeit ist, könnte die OSZE einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die Zusammenarbeit bei der Lösung der Probleme Afghanistans ist ebenfalls vordringlich. Frieden und Sicherheit in Eurasien hängen davon ab, wie erfolgreich die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft zur Normalisierung der Situation in diesem Land sein werden. Afghanistan ist weiterhin in-

---

8 Vgl. Nasarbajew, Rede auf der Tagung des Ständigen Rates der OSZE, a.a.O. (Anm. 2).

9 Vgl. Rede des Staatssekretärs und des Außenministers der Republik Kasachstan Kasymschomart Tokajew auf der Sitzung des Ständigen Rates der OSZE, Wien, 11. September 2002, offizielle Website des Außenministeriums der Republik Kasachstan: [http://www.mfa.kz/russian/art\\_110902obse.htm#](http://www.mfa.kz/russian/art_110902obse.htm#).

stabil; von dort gelangen Drogen über Zentralasien in viele europäische Länder. Die Erweiterung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, die „Durchlässigkeit“ der Grenzen innerhalb der Region, das Vorhandensein bedeutender internationaler Transportwege sowie die geopolitische Lage Kasachstans selbst sind Ursache dafür, dass unser Territorium als „Transitkorridor“ für illegale Drogen genutzt wird. Durch Kasachstan führen die Haupttrouten des Drogenschmuggels aus Südwestasien in die europäischen Länder. Um genau zu sein: Fast 65 Prozent der in Afghanistan hergestellten Drogen werden durch unser Land befördert.<sup>10</sup>

Einen besonderen Stellenwert hat das Problem des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Afghanistans. Kasachstan beabsichtigt, sich aktiv an der Realisierung des internationalen Hilfsprogramms für Afghanistan zu beteiligen. Der friedliche Wiederaufbau dieses Landes wird ohne Zweifel die Terrorismusbekämpfung positiv beeinflussen.

Aus kasachischer Sicht erfolgt die Verstärkung der Aktivitäten der OSZE zur Bekämpfung des Terrorismus rechtzeitig. Die Einrichtung der Antiterrorabteilungen im Sekretariat und beim BDIMR der OSZE, der Einsatzbeginn des leitenden Polizeiberaters und die Verstärkung der Tätigkeit des Koordinators für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE im Rahmen der Terrorismusbekämpfung werden von unserem Land begrüßt.

„Mit Blick auf die Tätigkeit der OSZE zur Verhinderung der Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen halten wir die Beteiligung der OSZE an der Organisation einer Konferenz zu diesem Thema unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen im Jahre 2003 in Kasachstan für möglich. Wir nehmen an, dass die Aktionspläne der OSZE zur Bekämpfung des Terrorismus von Bukarest und Bischkek effektiver werden können, wenn entsprechende Handlungen in dieser Richtung erfolgen. Die Realisierung dieser Pläne sollte die Stärkung der Grenz- und Zollinfrastruktur, die Stärkung der Einrichtungen der Ein- und Ausreisekontrolle sowie gemeinsame Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Drogenhandel beinhalten.“<sup>11</sup>

Kasachstan ist sich völlig darüber im Klaren, wie wichtig es ist, die Bemühungen der zentralasiatischen Länder zur Lösung der akuten Probleme zu koordinieren. Dazu gehören die rationelle Nutzung der Wasserressourcen, die Sanierung der ökologischen Katastrophengebiete der Region Semipalatinsk und des Aralsees, die Verhinderung der weiteren Degradation der Böden und der Ausbreitung der Wüsten sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt, auch in der Region des Kaspischen Meeres. Die gemeinsamen Bemühungen unserer Länder zur Lösung dieser Probleme sind der einzig mögliche Weg zu ei-

---

10 Vgl. Rede des Staatssekretärs und Außenministers der Republik Kasachstan Kasymschomart Tokajew auf der Generaldebatte des Ministersegments der 46. Tagung der Betäubungsmittelkommission der Vereinten Nationen, 15. April 2003. Offizielle Website des Außenministeriums der Republik Kasachstan: [http://www.mfa.kz/russian/art\\_150403.htm](http://www.mfa.kz/russian/art_150403.htm).

11 Rede des Staatssekretärs und Außenministers der Republik Kasachstan Kasymschomart Tokajew auf der Sitzung des Ständigen Rates, a.a.O. (Anm. 9; eigene Übersetzung).

ner konfliktfreien und stabilen Entwicklung der Region. Langfristige Hilfe seitens der OSZE ist dabei dringend erforderlich.

Hier könnte die Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung völkerrechtlicher Grundlagen für das Wasserressourcenmanagement und der Realisierung eines Maßnahmenprogramms zur Lösung der ökonomischen und ökologischen Probleme der Region vorrangig sein. In der weiteren Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich sind wir wesentlich vorangekommen. Es wurde eine Reihe von Abkommen mit den Regierungen oder einzelnen Behörden sowohl der Nachbarländer als auch anderer interessierter Länder in Europa und Asien abgeschlossen. Kasachstan beteiligt sich ebenfalls aktiv an der Tätigkeit mehrerer regionaler Organisationen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen.

Bemühungen der zentralasiatischen Staaten um die Sicherung ihrer Grenzen und ergebnisorientiertes Handeln zur Bekämpfung des illegalen Drogentransits sind dringend notwendig. Gleichzeitig sind die vorhandenen Möglichkeiten aber noch weit von ihrer Realisierung entfernt. Deshalb können die zentralasiatischen Staaten erwarten, Hilfe bei der adäquaten Lösung dieser dringenden Probleme von allen erdenklichen Seiten, einschließlich der Hilfe von Geberländern und internationalen Organisationen, zu erhalten.<sup>12</sup>

Kasachstan unterstützt die Tätigkeit des Büros des Koordinators für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE und die Stärkung seiner Position mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Projektfinanzierung zu erweitern.

Kasachstan steht zu den demokratischen Werten und ist zu einem konstruktiven Dialog mit der OSZE über folgende Fragen bereit:

- Erfüllung der internationalen Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte,
- Entwicklung der Demokratie,
- Aufbau einer Zivilgesellschaft im Geiste einer konstruktiven Partnerschaft und gegenseitiger Achtung.

Innere Stabilität und Fortschritte bei den Reformen bedingen sich gegenseitig. Unsere Erfahrungen zeigen mit aller Deutlichkeit, dass die Hoffnung auf einen Erfolg der ökonomischen und politischen Reformen ohne Frieden und Stabilität im Land nicht erfüllt werden kann.

---

12 Vgl. Rede des Staatssekretärs und Außenministers der Republik Kasachstan Kasymschomart Tokajew auf der Generaldebatte des Ministersegments der 46. Tagung der Beauftragungsmittelkommission der Vereinten Nationen, a.a.O. (Anm. 10).